



Gruppenbild: Klaus-Werner Schäfer, Geschäftsführer des Handwerkhilfungszenrum Brackwede (vorne v.r.), Ausbilder Peter Haunhorst, Projektleiter Eckhard Nolte, Burghard Lehmann von der Osthusenrich-Stiftung, Schulsozialarbeiterin Antje Ströme (Hauptschule Nord Gütersloh) und Schüler/innen der internationalen Klasse der Hauptschule Nord.

FOTO: HBZ

Fünfstellige Fördersumme

Handwerkbildungszentrum: Kooperation ermöglicht jungen Geflüchteten eine Berufsorientierung. Die Osthusenrich-Stiftung unterstützt mit 54.000 Euro

■ **Brackwede.** Zwei Wochen lang war eine Gruppe von 21 jugendlichen Geflüchteten aus zwei internationalen Klassen der Hauptschule Nord aus Gütersloh zu Gast im Handwerkbildungszentrum (HBZ) Brackwede. Im Fachbereich Bau konnten sich die Jugendlichen praktisch in verschiedenen handwerklichen Berufen erproben und erste berufliche Erfahrungen sammeln. Das Projekt, das von der Osthusenrich-Stiftung mit einer fünfstelligen Summe gefördert wird, soll in diesem Schuljahr 180 Jugendlichen aus internationalen Klassen in Bielefeld und Gütersloh eine Berufsorientierung ermöglichen.

Die Jungen und Mädchen im Alter von 13 bis 17 Jahren kommen aus verschiedenen Krisenländern und leben teilweise ohne ihre Eltern hier in Deutschland. Dank der Ko-

operation des HBZ mit dem BAJ (Berufliche Ausbildung und Qualifizierung Jugendlicher und Erwachsener) und den Grone-Bildungszentren in Bielefeld sowie der „Fave“ in Rheda-Wiedenbrück kann ein großes Portfolio an unterschiedlichen Berufen angeboten werden. Außer den klassischen Bauberufen sind auch die Bereiche Maler und Fahrzeuglackierer, Metallbau, Fri-

seur und Kosmetik sowie Kranken- und Altenpflege vertreten. Möglich gemacht wird dieses in der Region einmalige Projekt durch die großzügige Unterstützung der Osthusenrich-Stiftung, die für das Schuljahr einen Zuschuss von 54.000 Euro bewilligt hat.

„Die Stiftungsgelder sind in Immobilien angelegt, so dass es uns auch in Zeiten von Nullzinsen möglich ist, Projekte wie

dieses finanziell zu fördern. Und wir sind sicher, dass unser Zuschuss gut und an der richtigen Stelle angelegt ist“, sagt Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Stiftung. Klaus-Werner Schäfer als Geschäftsführer des HBZ Brackwede bestätigt das: „Das Handwerk sucht gute Auszubildende. Tatsächlich gibt es auch im Umfeld der Flüchtlinge ein Potenzial an interessierten jungen Menschen.“

„Hier ist unser Ansatz einer möglichst frühzeitigen Förderung genau richtig“, sagt Projektleiter Eckhard Nolte und fügt hinzu: „In kleinen Arbeitsgruppen können wir die Jugendlichen an das deutsche Ausbildungssystem heranzuführen und sowohl berufsspezifische Tätigkeiten als auch sogenannte ‚soft skills‘ wie Teamorientierung, Pünktlichkeit und Durchhaltevermögen vermitteln.“

Osthusenrich-Stiftung

- ◆ Margot Gehring, geb. Osthusenrich, hat zu Lebzeiten verfügt, dass ihr Vermögen in eine Stiftung eingebracht wird.
- ◆ Nach ihrem Tod im Jahr 2006 ist die Familie-Osthusenrich-Stiftung ins Leben gerufen worden.
- ◆ Seitdem fördert die Osthusenrich-Stiftung,

den Zusatz „Familie“ hat sie im April abgelegt, Projekte für Kinder und Jugendliche in Ostwestfalen.

- ◆ Schwerpunkte sind unter anderem der Übergang von Schule in den Beruf, Hochbegabtenförderung und Engagement für Kinder und Jugendliche.